

Hort der Grundschule "Werner Nolopp"



Anschrift: **Hort der GS „Werner Nolopp“**
 Burgstr. 1
 06385 Aken (Elbe)

Telefon: **034909-39798**

Email: **hort-noloppschule@aken.de**

Inhalt

Gesetzlicher Auftrag

- Kinderrechte
- Kinderschutz

Unsere Einrichtung stellt sich vor

- Geschichte, Träger, Anzahl der Kinder und Gruppen, Team
- Öffnungszeiten und Schließtage
- Tagesablauf
- Hausaufgaben
- Ferien
- Gesundheitsvorsorge

Unsere pädagogische Arbeit

- Das Kind
- Die pädagogische Fachkraft
- Elternarbeit
- Eingewöhnung
- Beobachtung und Dokumentation
- Gruppe und Raum
- Inklusion
- Übergänge
- Qualitätsentwicklung

Partizipation / Beschwerdemanagement

Teamarbeit

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Resümee

Quellennachweis

Gesetzlicher Auftrag

Der gesetzliche Auftrag der Kindereinrichtungen basiert auf § 22 SGB VIII und dem Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt.

Die inhaltliche Arbeit findet ihre Grundlagen in „Bildung: elementar- Bildung von Anfang an“, Fortschreibung 2013.

Der gesetzliche Auftrag an Tageseinrichtungen umfasst weit mehr, nämlich Bildung, Erziehung und Betreuung. Diese müssen so gestaltet werden, dass sie auf eine umfassende Entwicklung jedes Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zielen.

Kinderrechte

Die Beziehung zwischen Erwachsenen und Kind ist nicht durch Autorität und Macht gekennzeichnet, sondern durch Verhandeln über gemeinsame Regeln, Beteiligung an Entscheidungen und gegenseitigem Respekt.

Die Kinder haben das Recht auf freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit. Ihr Recht auf Teilhabe an Gesellschaft ist gesetzlich verankert und muss in allen Lebensbereichen umgesetzt werden. Unseren Vorstellungen entsprechend hat in unserer Einrichtung jedes Kind ein Recht,

- so akzeptiert zu werden, wie es ist
- aktiv am Hortleben teilzunehmen und vielfältige Erfahrungen zu sammeln
- Gelegenheit zu haben, eigenständig zu denken, zu entscheiden und zu handeln
- seine Interessen zu vertreten, durch reden, streiten, motivieren und argumentieren
- auch einmal miteinander zu kämpfen, wieder zu verbünden und lernen Kompromisse einzugehen
- Kritik zu äußern und „Nein“ sagen zu dürfen
- sich erwachsene Bezugspersonen, Freunde, Spielgefährten selbst auszusuchen
- überschaubare Räumlichkeiten vorzufinden, die zum Wohlbefinden beitragen
- auf Hilfe und Unterstützung bei der Erledigung schulischer Aufgaben
- auf ausreichend Bewegungsfreiheit
- auf Rückzugsmöglichkeiten

Kinderschutz

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gefährdungen für ihr Wohl ist eine gemeinsame Aufgabe von Erzieher und Träger von öffentlichen Einrichtungen.

Dazu gibt es eine Vereinbarung zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung gemäß § 8a Abs. 4 SGB VIII sowie zur Sicherstellung des Tätigkeitsausschlusses einschlägig vorbestrafter Personen gemäß § 72a SGB VIII zwischen dem Jugendamt des Landkreises Anhalt- Bitterfeld und der Stadt Aken.

Diese beinhalten:

- Kindeswohlgefährdung abzustellen, ist vorrangiges Ziel
- aufmerksame Wahrnehmung für eine mögliche Gefährdung des Kindeswohl
- Zusammenarbeit mit der Jugendsozialarbeiterin aus der Grundschule, zur Abschätzung des Gefährdungsrisikos
- bestehen Hinweise seitens der Kinder, gehen wir dem nach, suchen Kontakt zu den Eltern und bieten unsere Hilfe an
- unverzügliche Informationen an das Jugendamt, falls Hilfen nicht angenommen werden, um Gefährdungen abzuwenden

Unsere Einrichtung stellt sich vor

Unser Gebäude wurde 1560 auf dem Marienkirchhof neben dem Rathaus erbaut und wurde seitdem als Schule genutzt

Im Jahr 1693 wurde ein zweiter Eingang gebaut, weil Jungen und Mädchen getrennt unterrichtet wurden.

1851 unterrichtete man in 10 Klassen sage und schreibe 940 Kinder.

Ab 1914 durften nur noch Jungen in dieser Schule unterrichtet werden. Sie wurde zur Knabenschule benannt bis zur Umbenennung in die Werner- Nolopp- Schule im Jahr 1948.

1991 wird sie zur reinen Grundschule, wo Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse unterrichtet werden. Zu diesem Zeitpunkt zieht auch der Hort mit in dieses Gebäude ein. Bis dahin befand sich der Hort in der Kleinzerbster Straße.

Der Träger unserer Einrichtung ist seit 2001 die Stadt Aken.

Das Gebäude befindet sich im Stadtkern unserer Altstadt. Direkt daneben befindet sich das Rathaus, der Markt und die Marienkirche.

Wir können in unserem Hort 150 Kinder aufnehmen, die zum jetzigen Zeitpunkt in 7 Gruppen betreut werden. Sie kommen aus der Stadt Aken und deren Ortsteilen- Susigke, Kleinzerbst, Mennewitz und Kühren.

Zurzeit werden die Kinder von 7 staatlich anerkannten Erziehern betreut. Zwei Erzieherinnen befinden sich in der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und ein Erzieherist in der Ausbildung zum Heilerzieher.

Jede Gruppe hat eine feste Bezugsperson. Durch die offene Arbeit sind alle Erzieher für alle Kinder verantwortlich und stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

An unserer Infotafel sehen Eltern und Besucher alle Mitarbeiter der Einrichtung mit Bild und Namen.

Öffnungszeiten

Unsere Öffnungszeiten sind bis auf wenige Schließtage, die von der Stadtverwaltung festgelegt werden, wie folgt:

Schulzeit

von Montag bis Freitag

Frühhort: 6.00- 7.30 Uhr

nach Schulschluss: 13.00- 18.00 Uhr

Ferienzeit

von Montag bis Freitag

6.00 18.00 Uhr

Tagesablauf

Unser Nolopp- Hort öffnet morgens 6.00 Uhr. In den 2 Räumen im Erdgeschoss haben die Kinder die Möglichkeit, nach ihren Interessen, die Zeit bis zum Schulbeginn zu gestalten. Dafür stehen Tisch- und Kartenspiele, Bastelmaterialien und Malutensilien bereit. Sehr gern wird am Morgen auch Musik gehört oder sogar getanzt. Wer möchte, kann auch schon frühstücken.

Pünktlich 7.15 Uhr gehen die Kinder zur Schule.

Ab 13.00 Uhr übernehmen wir die Kinder von der Schule. Die Kinder der 1. Bis 4. Klassen gehen mit ihrer Erzieherin in ihre feststehenden Räume zum Gruppentreff. Diese Zeit nutzen wir auch für kleine Gruppengespräche, Geburtstagsfeiern sowie interne Absprachen zu bestimmten Höhepunkten, Ausflügen u.s.w.

Die Schulkinder haben bereits einen erlebnisreichen und oft anstrengenden Vormittag hinter sich. Sie haben die Möglichkeit im freien Spiel sich den verschiedenen Gruppenaktivitäten anzuschließen oder sich zurück zuziehen, um sich zu entspannen.

Die Ruhephase ist für die Kinder wichtig, damit sie sich anschließend wieder konzentriert und ausdauernd den Hausaufgaben widmen können.

Jede einzelne Gruppe hat ihre festgelegten Hausaufgabenzeiten. Diese sind für die Kinder wichtig, damit sie ihre Freizeit im Hort besser gestalten können. Für unsere Eltern auch sehr wichtig, um die Abholzeiten der Kinder dementsprechend zu planen. Ein Aushang dieser Zeiten befindet sich im Horteingangsbereich

Nach den Hausaufgaben nutzen die Kinder alle Räumlichkeiten und den Schulhof zur individuellen Freizeitgestaltung. Auf dem Schulhof übernehmen ausreichend Erzieher die Aufsicht der Kinder.

Jeder Raum wird von einer Erzieherin betreut, diese steht den Kindern als Ansprechpartner zur Verfügung.

Ab 13.00 Uhr stellen wir in der kalten Jahreszeit warme Getränke (Tee und Kakao) zur Selbstbedienung bereit. In den wärmeren Monaten können die Kinder zwischen Tee, Wasser und Fruchtsaftschorle wählen. Während des gesamten Nachmittags entscheiden die Kinder selbst, wann und mit wem sie Vespers möchten. Dafür haben wir entsprechende Räumlichkeiten.

Ab 16.30 Uhr werden die Kinder im Spätdienst in den unteren Räumen betreut und können den Nachmittag auf ihrer Art und Weise ausklingen lassen.

Hausaufgaben

Zur pädagogischen Arbeit in unserer Einrichtung gehört auch die Anfertigung der Hausaufgaben. Wir begleiten dabei Ihre Kinder, können aber nicht die Verantwortung für die Lernerfolge Ihrer Kinder übernehmen.

Den größten Teil der Zeit sollen die Kinder für ihre Freizeitgestaltung nutzen.

Von Montag bis Donnerstag, den Freitag halten wir uns für interne Gruppenarbeit frei, haben die Kinder die Möglichkeit, ab 15.00 Uhr gemeinsam mit ihren Mitschülern, ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Wir sorgen:

- für einen feststehenden Raum
- für eine ruhige Atmosphäre
- Bereitstellung von Arbeitsmaterialien
- für einen Ansprechpartner für die Kinder

Die tägliche Gesamtdauer für die Erledigung von Hausaufgaben soll sich in folgendem Rahmen bewegen:

1. und 2. Schuljahr bis 30 Minuten

3. und 4. Schuljahr bis 45 Minuten

Wir erledigen die Hausaufgaben im vorgeschriebenen Rahmen und arbeiten eng mit den Lehrern unserer Schule zusammen.

Die tägliche Kontrolle und die Anfertigung der mündlichen Hausaufgaben bleiben in der Hauptverantwortung der Eltern.

Ferienzeit

Die Ferien sind etwas ganz besonderes für die Kinder. Es ist die Zeit zum Erholen, Spielen, Erleben, sich mit Freunden verabreden und einfach mal die Seele baumeln zu lassen.

Im Vorfeld finden die Erzieherinnen schon die Interessen der Kinder heraus. Gemeinsam tragen Sie dann ihre Ideen zusammen, um für die Kinder abwechslungsreiche Ferien vorzubereiten.

Dazu nutzen wir natürlich unsere herrliche Umgebung unserer Heimatstadt Aken, die uns zu vielen Ausflügen regelrecht einlädt. Zu jeder Jahreszeit entdecken die Kinder immer wieder Neues und Interessantes.

Manchmal lässt es sich aber nicht vermeiden, dass Kosten für die Eltern entstehen. Wir sind bemüht, sie so gering wie möglich zu halten.

In der Ferienzeit bieten wir ab 8.00 Uhr für die schon anwesenden Kinder ein gemeinsames Frühstück an, welches die Kinder von zu Hause mitbringen.

Gegen 12.00 Uhr gehen wir dann mit den Kindern, die an der Essenversorgung angemeldet sind, in den Speiseraum zum Mittagessen. Die restlichen Kinder können ebenfalls ihre mitgebrachte Mahlzeit einnehmen und werden von einer Erzieherin betreut.

Gesundheitsvorsorge in unserem Hort

Unsere Fachkräfte legen während des gesamten Tagesablaufes besondere Aufmerksamkeit auf die gesundheitsfördernde Entwicklung, der uns anvertrauten Kinder.

Wir achten auf Ess- und Trinkgewohnheiten und nehmen positiven Einfluss, ohne etwas zu erzwingen.

Tragen die Kinder Hilfsmittel zur Verbesserung ihrer Gesundheit (Brille, Hörgerät oder Zahnsperre), so achten wir auch hier auf die tägliche Nutzung sowie einen sorgsamen Umgang.

Uns ist wichtig:

- dass wir gut gelüftete, lichtdurchflutete große Räume mit angenehmen Raumklima bereitstellen
- dass den Kindern größengerechtes Mobiliar zur Verfügung steht
- dass die Kinder ausreichend Bewegung haben und nicht zu oft an den Tischen sitzen
- dass wir in den kalten Monaten die Turnhalle der Sekundarschule für sportliche Aktivitäten nutzen
- dass wir mit den Kindern so oft wie möglich unsere öffentlichen Spielplätze aufsuchen, um das Bewegungsangebot abwechslungsreicher zu gestalten, achten dabei vorausschauend auf die Abwendung von Gefahren
- dass die Horträume gründlich gereinigt werden
- dass die Kinder die geschlechtergetrennten Sanitäranlagen benutzen und sich danach ihre Hände gründlich mit Seife waschen
- dass den Kindern ausreichend Getränke angeboten werden
- dass wir uns bemühen eine tägliche Obstpause anzubieten
- dass wir auf witterungsbedingte Kleidung achten

Unsere pädagogische Arbeit

Das Kind

Das Kind hat ein Recht auf Bildung und Erziehung. Diese Rechte werden aber nur erreicht, wenn die Grundbedürfnisse des Kindes berücksichtigt werden.

In unserer Einrichtung findet das Kind Fachkräfte die helfen, den Hortalltag individuell zu gestalten. Dabei spürt es Zuneigung und Anerkennung der anderen.

Es ist uns wichtig, dass in einer anregenden Umgebung das Kind ungestört in seiner Entwicklung vorankommt. Es holt sich was es braucht.

Für das Kind wächst das Maß an Verantwortung für sich selbst und die Befriedigung seiner eigenen Bedürfnisse.

Es steht vor der Herausforderung eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten selbstbewusst in unbekannte Situationen einzubringen.

Das Kind wird täglich in Entscheidungsprozesse mit einbezogen. Damit fördern wir alle Kompetenzen, machen Mut und regen zur aktiven Beteiligung an.

Die pädagogische Fachkraft

An die pädagogische Fachkraft werden unterschiedliche Erwartungen, Forderungen, Hoffnungen und Wünsche von Kindern, Eltern, Leitung und Träger herangetragen.

Sie ist eine Vertrauensperson, die im partnerschaftlichen Umgang mit den Kindern agiert.

Aufgaben der pädagogischen Fachkraft:

- mit Ungewissheit umgehen
- Vorbild sein
- Verantwortung tragen
- professionelle Haltung zeigen
- mit den Kinder auf Augenhöhe sein
- beobachten und dokumentieren
- Bildungsmöglichkeiten gestalten
- Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder

Die pädagogische Fachkraft lässt sich nicht von Gefühlen der Sympathie oder Antipathie leiten, sondern sie begegnet jedem Kind mit einer freundlichen und aufrichtigen Haltung. Sie respektiert und wertschätzt die Individualität eines jeden Kindes.

Eltern

Jedes Kind hat ein Recht darauf, dass Eltern und Erzieher für seine Bildungs- und Entwicklungsprozesse gemeinsam verantwortlich sind.

Zeitnah und in geeigneter Form werden Eltern über diese Prozesse informiert.

Die Eltern haben die Möglichkeit, bei einem Anmeldungsgespräch über Besonderheiten Ihrer Kinder zu sprechen. Diese fließen in geeigneter Weise in die tägliche Arbeit mit dem Kind ein.

Im Interesse Ihres Kindes bieten wir für Sie an:

- Elternabende
- Elternkuratorium
- Tür- und Angelgespräche
- Elterngespräche
- aktive Mitarbeit der Eltern am Hortleben

Elternarbeit

Einmal im Jahr laden wir die Eltern zu einem Gespräch ein, welches im Beisein der Kinder durchgeführt wird. Wir bieten diese Gespräche als kleines Geschenk um die Geburtstagszeit ihres Kindes an. Sie können die Gelegenheit nutzen, sich mit uns über die Entwicklung ihres Kindes auszutauschen.

Die Eltern können sich aktiv am Leben unserer Einrichtung beteiligen:

- Hilfe bei Festen und Feiern
- Begleitung bei Ausflügen
- Unterstützung bei Bastelnachmittagen

Wir freuen uns auf eine gute und verantwortungsvolle Zusammenarbeit.

Elternkuratorium

Um dem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht werden zu können ist eine vertrauensvolle und kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher notwendig.

Aus der Gruppe der Elternschaft werden fünf Vertreter für das Kuratorium und ein Stadtelternrat gewählt. Zum Elternkuratorium gehören die Leiterin der Einrichtung sowie ein Vertreter des Trägers.

Das Elternkuratorium trifft sich regelmäßig, um über Inhalte der Hortarbeit zu sprechen.

Eingewöhnung

Jedes Mädchen und jeder Junge, egal welchen Alters und unabhängig von seinen Vorerfahrungen, hat das Recht auf besondere Zuwendung. Uns liegt es am Herzen, dass sich ihre Kinder bei uns von Anfang an wohlfühlen.

Die Hortkinder haben eine feste Gruppenerzieherin.

Alle Erzieher unserer Einrichtung sind stets Ansprechpartnerinnen und haben ein offenes Ohr für Sorgen und Probleme ihrer Sprösslinge.

Wir sind bemüht den individuellen Bedürfnissen der uns anvertrauten Kinder gerecht zu werden.

Den Kindern der zukünftigen 1. Klasse geben wir ab den 1. August eines jeden Schuljahres die Möglichkeit schon an den Ferienspielen teilzunehmen. In der 1. Woche werden extra Angebote vorbereitet, in denen sich die Kinder gegenseitig besser kennen lernen. Sie erfahren wo sich Toiletten, Speiseraum und die einzelnen Horträume befinden. Des Weiteren wissen die Kinder schon wo sie ihre Kleidung anhängen und ihren Schulranzen abstellen können. Sie spielen gemeinsam mit älteren Kindern und können schon erste Kontakte zu ihnen knüpfen. Dadurch haben die Kinder einen leichteren Start.

Sie liebe Eltern, sind in dieser Zeit eine ganz wichtige Bindungsperson und begleiten gemeinsam mit uns ihr Schulkind in der Zeit der Eingewöhnung.

Wichtig ist dabei der Aufbau eines gegenseitigen Vertrauensverhältnisses.

Wir freuen uns, dass Sie den Weg mit uns gemeinsam gehen.

Beobachtung und Dokumentation

Es ist ein wichtiges Instrument unserer pädagogischen Arbeit. Sie dient als Grundlage für die Strukturierung von Angeboten und des Alltagsgeschehens. Wir sind bemüht, diese in unterschiedlichen Phasen im Hortalltag, wie z. B. im Außengelände, im Freispiel, bei Angeboten oder Projekten, anzuwenden.

Wir streben an:

- jedes Kind gut kennen zu lernen
- seine individuellen Bedürfnisse und sozialen Kontakte wahrzunehmen
- Stärken und Schwächen erkennen.

Unser Team ist bestrebt, sich regelmäßig über Beobachtungen der Kinder auszutauschen.

Diese Beobachtungen sind die Basis für unsere Elterngespräche, die einmal im Jahr durchgeführt werden. In diesen Gesprächen erhalten die Eltern Einblicke über die Lern- und Bildungsprozesse ihrer Kinder.

Unsere Einrichtung hat ein einheitliches Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren.

Jedes Kind besitzt eine Sammelmappe. Indem die Kinder selbständig entscheiden, was sie in ihre Mappe legen, lernen sie Verantwortung zu übernehmen. Die Sammelmappen geben einen Einblick über die Lebenswelt des einzelnen Kindes. Sie haben freien Zugang zu ihren Mappen und entscheiden auch selber, wer sich ihre gesammelten Werke ansehen darf.

Gehen die Kinder auf eine andere Schule, werden sie mit nach Hause genommen.

Gruppe und Raum

Jedes Kind in unserer Einrichtung hat das Recht, gemeinsam mit allen Kindern, egal welchen Alters, alle Räume zu nutzen und auch ihre eigenen Spuren zu hinterlassen(Bildarbeiten, Gebautes uvam).

Sie lernen auf andere Kinder Rücksicht zu nehmen, oder wenn nötig, ihre Hilfe anzubieten.

Bei unseren täglichen Gruppentreffen steht jeder Hortgruppe ein fester Raum zur Verfügung, damit sich die Kinder besser orientieren können.

Im Erdgeschoss werden 2 Spielräume zur individuellen Freizeitgestaltung genutzt. In einem dieser Räume haben unsere Kinder die Möglichkeit ihr Vesper einzunehmen und sich am Getränkewagen selbst zu bedienen.

Im Dachgeschoss unseres Hauses befinden sich weitere Räume, die für alle Kinder frei zugänglich sind.

- Kreativraum
- Spielraum
- Ruheräume

Damit Kinder, Erzieher und Eltern wissen, wer sich in der oberen Etage beschäftigt, heften die Kinder ihre Namensschilder an die eigens dafür geschaffene Magnettafel. Zur besseren Orientierung für alle, sind die Namensschilder farblich unterschiedlich.

Gemeinsam mit den Kindern haben wir für den Hortbereich Regeln aufgestellt, um Allen den Alltag in unserer Einrichtung zu erleichtern.

In den großen Ranzenregalen steht für Jeden ein fester Platz für den Schulranzen bereit. Die Kinder nutzen ihren eigenen Garderobenhaken für Kleidung und Sporttasche.

Für die Erledigung ihrer Hausaufgaben gehen die Kinder mit ihren Erzieherinnen in ihre feststehenden Räume, die am Vormittag von der Schule genutzt werden.

In unserer Küche bereiten wir für die Kinder die Getränke und Obstpause vor. Oft wird sie an den Angebotstagen fürs Kochen und Backen genutzt.

Der Schulhof hat einen Bolzplatz, einen Kletterkasten, eine feststehende Tischtennisplatte, einen Basketballkorb, ausreichend Sitzgelegenheiten und bietet den Kindern genügend Platz zur aktiven Bewegung.

Dazu nutzen sie gern die bereitstehenden Fahrzeuge und die abwechslungsreichen Materialien für den Außenbereich. Zu allen Spielmaterialien haben unsere Kinder freien Zugang.

Im Sommer bietet ein großes Sonnensegel Schatten.

Einen genauen Raumplan- und Aufteilung finden Sie im Anhang.

Inklusion

Inklusion heißt wörtlich übersetzt „Zugehörigkeit“ und bedeutet für unsere Einrichtung: Jedes Kind egal welcher Herkunft, Religion, körperlichen und geistigen Besonderheiten und welchen Geschlechts haben das Recht in unserer Einrichtung aufgenommen zu werden. Unsere Schule ist eine Inklusionsschule. Wir Erzieher vom Hort sind bemüht, im Rahmen unserer Möglichkeiten, allen Kindern diesbezüglich gerecht zu werden. Dabei steht uns die Förderschullehrerin aus der Grundschule mit Rat und Tat zur Seite. Unterstützung erhalten wir auch von unserem Träger der Stadt Aken, die es uns ermöglicht, an entsprechenden Weiterbildungen teilzunehmen. Unsere Horträume befinden sich auf dem Schulgelände, so dass alle Kinder nur einen kurzen Weg zu uns haben. Gern werden unsere Kinder von ihren Paten oder Klassenkameraden begleitet.

Übergänge

Übergänge erlebt das Kind sowohl vom Elternhaus in die Kita, als auch vom Kindergarten in die Schule bzw. in den Hort.

Übergänge sind immer ein Einschnitt im Leben der Kinder.

Nach den Februarferien begleiten wir die Lehrerinnen bei den Besuchen der Kinder in der Kita. Auf spielerische Art und Weise lernen die Kinder ihre Lehrer und Horterzieher kennen. Wir nutzen die Gelegenheit die Kinder zu beobachten und besser kennen zu lernen. Aken hat 4 Kindereinrichtungen und jede Woche besuchen wir eine andere Einrichtung.

Unsere zukünftigen Schulanfänger werden von uns in unseren Hort eingeladen, wo sie in Ruhe mit ihren Eltern durch die Einrichtung gehen und dabei schon einmal das eine oder andere Spielzeug austesten können. An diesen Nachmittagen sind alle Mitarbeiter der Einrichtung anwesend. Dadurch lernen die Kinder und die Eltern auch alle Betreuer kennen. Die Eltern, die es wünschen, werden gemeinsam mit ihrem Kind zu einem Vorgespräch in den Hort eingeladen, um über Besonderheiten mit uns zu sprechen.

Diese Besuche sind wichtig, weil die Kinder schon einen kleinen Überblick für ihren Start in den Hort bekommen.

Die Erzieher der zukünftigen 1. Klassen besuchen die Einschulungsfeier.

In den ersten Wochen werden die Kinder im Früh-Hort in ihre Klassenräume begleitet und nach Schulschluss auch wieder von ihrer Bezugsperson abgeholt. Diese kurzen Treffen mit den Lehrern nutzen wir zum Erfahrungsaustausch. Dadurch erleben die Kinder die gute Zusammenarbeit zwischen Schule und Hort.

Qualitätsentwicklung

Die Überprüfung der Qualität der pädagogischen Arbeit erfolgt nach einem vom Träger festgelegten Qualitätsmanagementsystem.

Die Stadt Aken hat sich für das System der Quecc GbR „Kita- wie gut sind wir?“ entschieden.

Grundlage für dieses Qualitätsmanagementsystems bildet das Bildungsprogramm „Bildung: elementar- Bildung von Anfang an“.

Die Qualität der Bildungsprozesse von Kindern in der Tageseinrichtung hängt im Wesentlichen von den Kompetenzen und der Haltung der pädagogischen Fachkräfte ab.

Die Tageseinrichtung ist deshalb nur dann ein guter Bildungsort, wenn Träger und Leitung dem Team die Möglichkeit geben, seine Professionalität kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Unsere Erzieherinnen nutzen die Gelegenheiten und bilden sich gemeinsam bei In-House Veranstaltungen weiter, die in der Regel über 2 Tage laufen. Diese Veranstaltungen werden längerfristig geplant und vorbereitet und sind Grundlage für unsere tägliche Arbeit mit den Kindern.

Partizipation/ Beschwerdemanagement

„PARTIZIPATION heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden“. (Richard Schröder)

Uns ist es sehr wichtig, das Leben im Hort gemeinsam mit unseren Kindern gestalten zu können. Eng damit verknüpft ist die gegenseitige Achtung zwischen Kindern und Erzieher. Meinungen und Sichtweisen finden bei uns Gehör.

Bei unseren täglichen Gruppentreffen haben die Kinder die Möglichkeit den Hortalltag aktiv mitzugestalten. Sie bringen Vorschläge, reden über Probleme, sprechen über Erfahrungen und lernen dabei sich auszuprobieren, erfahren dabei Anerkennung und Akzeptanz.

Ihr Kind gewinnt dabei an:

- Stärkung des Selbstbewusstseins
- sich zuständig für eigene Belange und die des Anderen zu fühlen
- Erfahrungen, seine eigenen Interessen zu vertreten, sich in andere Kinder hineinversetzen zu können und auszuhalten, wenn man sich nicht durchsetzen konnte
- Fähigkeit zu kommunizieren und diskutieren

In unserem Eingangsbereich befindet sich ein Mitteilungskasten mit der Überschrift, „Ihre Meinung ist uns wichtig- egal ob Lob oder Kritik“. Hier haben alle Kinder und Eltern die Möglichkeit ihre Meinung zu unserer Arbeit und Einrichtung zu hinterlegen. Des Weiteren liegen Vordrucke „Anfragen/Beschwerden/Vorschläge jeder Zeit bereit.

Wir sind bemüht zeitnah auf gegebene Hinweise zu reagieren.

Teamarbeit

Beratung und Treffen

- regelmäßige Dienstberatungen, im 14- tägigen Rhythmus bevor die Kinder in den Hort kommen
- regelmäßige Fallbesprechungen in Vorbereitung auf die Elterngespräche, im 14 tägigen Rhythmus
- tägliche kurze Absprachen vor Dienstbeginn/ Verteilung der Aufgabenbereiche
- Erfahrungsaustausch über pädagogische Arbeit
- Planung von Höhepunkten
- Planung der Feriengestaltung
- Dienstplanbesprechung
- Vorbereitung der Elternabende

Fort- und Weiterbildung

- regelmäßige jährliche Veranstaltungen im Haus für alle Erzieher unserer Einrichtung
- spezielle Weiterbildungen, z. Bsp. Inklusion, werden gern von uns angenommen

Verantwortungsvoll bereiten sich alle Erzieher auf unsere Dienstberatungen und Weiterbildungen vor.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Zur Hortarbeit gehört, ständigen guten Kontakt zu unseren Kindertagesstätten:

- Kindergarten „Bummi“
- Kindergarten „Borstel“
- Kindergarten „Lebensfreude“
- Kindergarten „Pittiplatsch“

zu haben.

Zum „Tag der offenen Tür“, den Hort und Schule gemeinsam durchführen, haben Eltern, Verwandte und interessierte Bürger unserer Stadt, Gelegenheit sich unsere Horträume anzuschauen, Angebote auszuprobieren und mit uns ins Gespräch zu kommen.

Im engen Kontakt stehen wir mit der Feuerwehr, die uns auch mal mit ihren Feuerwehrautos von A nach B fahren. Für unsere Kinder ist es jedes Mal ein tolles Erlebnis.

Ständigen Kontakt haben wir zu den Sportvereinen (Kanu-Club, Taekwondo Club). Wir besuchen oft die Jugendbegegnungsstätte und unser Heimatmuseum. Gern gehen unsere Kinder auch zur Kegelbahn.

Bei Beobachtungsgängen erleben die Kinder das Rathaus, Pflegeheim, Fährhaus, Stadtwerke und Bootshaus von innen.

Das Jugendamt steht uns immer mit Rat und Tat zur Seite.

Auf unserer Homepage, im Akener Nachrichtenblatt und auch in der Mitteldeutschen Zeitung sind wir mit Bildern und Berichten präsent.

Resümee

Der Hort ist eine sinnvolle und notwendige Einrichtung für Kinder in den verschiedensten Lebenslagen. Er gibt den Eltern die Möglichkeit Beruf und Familie ohne schlechtes Gewissen miteinander zu vereinbaren.

Quellennachweis

Bildung: elementar- Bildung von Anfang an

Schule/Schulrecht/ausgewählte Gesetze

alte Konzeption der Einrichtung

Internet

Kifög vom 5. März 2003

Vereinbarung zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung